



Sitzungsniederschrift

Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur

Sitzungsort:	Haus der Insel, Nordeingang - Konferenzraum 1-2, Am Kurtheater 2	
Sitzungsdatum:	23.07.2014	Niederschrift gefertigt am: 18.09.2014
öffentlich	Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19.55 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

2. stv. BM Karin Rass

Stimmberechtigtes Mitglied

RM Helga Meyer
RV Johannes Terfehr
RM Christian Budde
RM Manfred Plavenieks
BG Jann Ennen
RM Heidi Raschke
Schülervertreterin Thao Vy Duong
Lehrervertreterin Heike Rahmel
Lehrervertreter Martin Pape
Elternvertreter Olaf Poppinga
Elternvertreter Hauke Visser

beratendes Mitglied

Schulleiterin Ute Lücke
Schulleiter Jürgen Birnbaum

Von der Verwaltung

BM Frank Ulrichs
AV Holger Reising
Stl Andreas Goldberg
Verw.-fachang. Ludwig Pauls

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2014
- öffentlicher Teil

Schulen

3. Einführung der Ganztagschule für die Grundschule;
Sachstandsbericht
4. Schulentwicklungsplanung

Jugend und Kultur

5. Namensfindung NEZ Norderney
6. Jugendarbeit;
- Sachstandsbericht Entwicklung Jugendarbeit auf Norderney
- Termin zur Besichtigung des Jugendzentrums Aurich mit Vortrag im Ratssaal
7. Sachstand Ferienbetreuung
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen und Anregungen
10. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Rass begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.04.2014 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses vom 29.04.2014 wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

TOP 3. Einführung der Ganztagsschule für die Grundschule; Sachstandsbericht

Stl Goldberg berichtet, dass die Richtlinien zur Einrichtung der Ganztagsschule von der Landesregierung derzeit noch nicht verabschiedet worden seien. Der Gesetzgebungsprozess werde erst im Laufe der Sommerferien abgeschlossen sein. Zur Ausgestaltung der Ganztagsschule auf Norderney lägen der Stadt derzeit lediglich die entsprechenden Gesetzesentwürfe vor.

Den Schulen würden Ressourcen in Form von Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden. Diese dürften nach neusten Mitteilungen der Landesschulbehörde von den Gesamtschulen der Inselgemeinden insgesamt, (d.h. 15 Lehrerstunden) kapitalisiert werden, so dass neben Lehrern auch zusätzliches Personal eingesetzt werden könne. Vor allem vor dem Hintergrund der knappen Lehrkräfteversorgung sei dies zur Durchführung des Betreuungsangebots von besonderer Bedeutung.

Die Bewilligung zum Betrieb der Ganztagsschule sei mittlerweile bei der Stadt Norderney eingegangen. Die Schulform könne zum 28.08.2014 wöchentlich von montags bis donnerstags eingeführt werden. Die gewünschte Freitagsbetreuung solle dann, wie bisher, in Form einer sonstigen Kindertagesstätte weitergeführt werden. Die Kosten für dieses zusätzliche Angebot seien allerdings von den Eltern, Sponsoren oder sonstigen Trägern zu zahlen.

Lt. Schulleiterin Frau Lücke werde die Schule als offene Ganztagsschule geführt werden. Die Anmeldung der Kinder erfolge auf freiwilliger Basis, sei dann aber für ein halbes bzw. für ein ganzes Jahr bindend. Es zeichne sich bereits jetzt ab, dass die Nachfrage an den Betreuungsplätzen sehr groß sein werde. Am 28. Juli 2014 werde eine Informationsveranstaltung für die Eltern durchgeführt.

Die Personalkosten beziffert Stl Goldberg mit ca. 24.000,-- € jährlich. Kapitalisiert werden könnten nach derzeitigem Stand ca. 29.000,-- €, so dass hier noch Spielraum für zusätzliche Angebote bestehe.

Die Kosten für die Betreuung innerhalb einer sonstigen Kindertagesstätte am Freitag würden bei Zugrundelegung von 20 Kindern ca. 30,00 € pro Kind/Monat betragen. Hinzu kämen die Kosten für ein eventuelles Mittagessen. Wie diese Kosten zu decken seien, sei noch zu beschließen.

Auf die Frage nach der räumlichen Ausgestaltung erwidert Frau Lücke, dass auf Grund der derzeit andauernden Umbauarbeiten in der Grundschule generell keine zusätzlichen Räume zur Verfügung gestellt werden könnten. Es würden die Sporthalle, die Räume der ehemaligen Nachmittagsbetreuung und Klassenräume zur Verfügung stehen. Ein Frei-

zeitbereich und eine Mensa/Cafeteria seien nicht vorhanden. Es sei geplant, nach Abschluss der Bauarbeiten die 1. Etage des Westflügels als Freizeitbereich mitzubedenken.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Beteiligten.

TOP 4. Schulentwicklungsplanung

BM Ulrichs erläutert das in Auftrag gegebene Gutachten zur Schulentwicklungsplanung auf Norderney. Aufgrund des demographischen Wandels gäbe es zwischen den ostfriesischen Festlandsgemeinden und dem Landkreis Aurich erheblichen Diskussionsbedarf über die Zusammenlegung von Schulstandorten. Zur konkreten Bedarfsermittlung habe der Landkreis Aurich eine Fachfirma – Biregio GmbH - mit der Erstellung eines entsprechenden Gutachtens beauftragt. BM Ulrichs macht deutlich, dass die Inseln nur bedingt betroffen seien. Es stehe außer Frage, dass Norderney sowohl eine Grundschule als auch eine KGS benötige. Der Schulstandort Norderney könne nicht aufgegeben werden. Andererseits sei in der Vergangenheit in der Politik die Frage nach dem Einsparpotential bei einer Zusammenlegung der beiden Schulen aufgekommen. Um eine Grundlage für die weiteren Diskussionen zu haben sei Biregio beauftragt worden, eine Analyse darüber zu erstellen, ob vor dem Hintergrund einer sinkenden Schülerzahl eine Zusammenlegung der Schulen auf Norderney sinnvoll sei.

Herr Ennen weist darauf hin, dass für die Beauftragung nicht in erster Linie die Feststellung des Einsparpotentials maßgebend gewesen sei. Vielmehr solle hier für die Schulkinder ein Standort entstehen, der den heutigen pädagogischen Anforderungen entspreche. Er weist darauf hin, dass der demographische Wandel auch die hiesigen Schulen betrifft.

Herr Pape macht deutlich, dass die Lehrerschaft das Grundschulgebäude nach wie vor für sehr gut erachte. Die Räumlichkeiten sowie der Schulhof seien perfekt für eine Grundschule.

TOP 5. Namensfindung NEZ Norderney

Bei der öffentlichen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger seien lt. BM Ulrichs 52 Namensvorschläge eingegangen. Innerhalb der Trägergemeinschaft sei eine Favoritenliste von fünf Namen zusammengestellt worden, die den Ratsmitgliedern in den nächsten Tagen zur Abstimmung zugestellt werden solle. Aus dem Rücklauf werde die Verwaltung dann den neuen Namen ermitteln.

TOP 6. Jugendarbeit; - Sachstandsbericht Entwicklung Jugendarbeit auf Norderney - Termin zur Besichtigung des Jugendzentrums Aurich mit Vortrag im Ratssaal

Vorsitzende Rass berichtet über konstruktive Gespräche im Arbeitskreis „Jugendarbeit“. Herr Goldberg fasst die Ergebnisse zusammen. Es seien die personellen, räumlichen und sozialen Komponenten zur Ausgestaltung der Jugendarbeit besprochen worden. Zusätzlich sei der derzeitige Bestand der Jugendarbeit und der Räumlichkeiten im Jugendzentrum besichtigt und die Auslastung festgestellt worden. Dabei seien u. a. die langen, nach oben hin enger werdenden Treppenaufgänge, die kleiner werdenden Fenster und die insgesamt recht dunklen Räume aufgefallen. Dies habe der Arbeitskreis als ungeeignet für die Jugendarbeit angesehen.

Außerdem würde auf einer relativ großen Fläche von 500 m² eine derzeit geringe Zahl an Jugendlichen in verschiedenen Räumen von nur einem Mitarbeiter betreut. Die Fläche sollte dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Gleichzeitig gelte es zu berücksichtigen, dass ein Teil der Jugendlichen sicherlich einen Anlaufpunkt benötige. Wichtig sei vor allem, den Jugendlichen entgegenzukommen, sie also z.B. auch an ihrem Arbeitsplatz u

.a. zu besuchen. Dies gelte vor allem für Jugendliche, die sich nicht selbst organisieren könnten.

Darüber hinaus sei die Frage nach dem Profil des/der Jugendbetreuer zu klären. Eine geschlechterspezifische Betreuung sollte angeboten werden können. Gleichzeitig solle ein Ansprechpartner für Eltern, Politik und vor allem für die Kinder gefunden werden. Hier sei die Einrichtung einer Stelle im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr oder Bundesfreiwilligendienst wünschenswert.

Lt. Stl Goldberg sei auch zu klären, ob zur Neugestaltung der Jugendarbeit ein fertiges Konzept ausgearbeitet werden solle oder ob ein neu einzustellender Jugendbetreuer, der sicherlich eigene Erfahrungen und Ideen mitbringt, in die Konzeption mit eingebunden werden sollte. Der Ausschuss stellt fest, dass bereits in vergangenen Sitzungen erklärt worden sei, dass der Jugendbetreuer mit eingebunden werden müsse.

Vorsitzende Rass ergänzt, dass die Mitarbeiter des Landkreises um einen Vorschlag zur Ausarbeitung der Stelle eines Jugendbetreuers gebeten werden sollten. Gleichzeitig regt sie an, dass der Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur sich die funktionierende Jugendbetreuung der Stadt Aurich vor Ort ansehen möge.

Der Ausschuss schließt sich den Anregungen von Frau Rass an. Die Verwaltung wird entsprechend beauftragt.

TOP 7. Sachstand Ferienbetreuung

Die Ausgestaltung der Ferienbetreuung gestalte sich für die Stadt aufgrund der personellen Inanspruchnahme lt. Stl Goldberg sehr schwierig. Umso erfreulicher sei die sehr fruchtbare und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Diakonin der ev.-luth. Kirche, Frau Schulze. Frau Schulze führe einen großen Teil der Organisation vor Ort durch. Die Einstellung der Betreuungsmitarbeiter/innen sei recht aufwendig, zumal für jede Ferienbetreuung neues Personal gesucht werden müsse.

Die Sommerferienbetreuung sei allerdings geregelt und die einzustellenden Mitarbeiter würden feststehen. Es würden erstmalig zwei Gruppen aufgestellt. Pro Woche seien ca. 40 – 50 Kinder angemeldet. Insgesamt nähmen 69 Kinder an der Ferienbetreuung teil. Diese hohe Teilnehmerzahl und die positive Resonanz der Eltern spreche für ein gutes und preiswertes Angebot.

Die von diesem Ausschuss gewünschte Auswertung der Befragung der Eltern zur Ferienbetreuung in den Osterferien werde die Verwaltung in der nächsten Ausschuss-Sitzung nachreichen.

TOP 8. Mitteilungen der Verwaltung

Keine

TOP 9. Anfragen und Anregungen

- a) Vorsitzende Rass zeigte sich befremdet über die bei der vergangenen Schulentlassungsfeier der KGS vom Rotary Club Norderney vorgenommene Ehrung von Schülern für ihr soziales Engagement. Die Leistung der Schüler sei unbenommen. Aber dass ein Verein diese Veranstaltung als Forum nutze, um sich darzustellen, sei unglücklich. Der bessere Weg wäre nach ihrer Ansicht, dass der Verein das Geld der Schule zur Verfügung stelle. Die Schule finde dann von sich aus eine entsprechende Verwendung.

Schulleiter Birnbaum erläutert, dass es sich bei dem Rotary Club um einen durchaus

bekannten Verein auf der Insel handele, der sich auch in anderen Bereichen, wie z.B. dem Schüleraustausch ins Ausland, kümmere und auch an andere Einrichtungen der Insel spende. Der Verein habe der Schulleitung die Vergabe dieses zunächst offenen Preises vorgeschlagen. Der Schulvorstand und die sonstigen zuständigen Gremien hätten sich dafür ausgesprochen. Die Lehrerschaft habe Schüler vorgeschlagen. Davon seien vom Rotary Club zwei Kinder ausgewählt worden.

Herr Ennen ergänzt, dass diese Auslobung von Preisen nicht norderneyspezifisch sei, sondern auch anderenorts praktiziert werde. Auch werde nicht in erster Linie die schulische Leistung bewertet, sondern überwiegend das soziale Engagement. Der Preisträger habe dem Rotary Club dann auch Rechenschaft über die Verwendung des Geldpreises zu geben.

- b) RM Stange fragt nach der Finanzierung des Zirkusprojektes der Grundschule und der Höhe der Einnahmen.

Herr Jörg Kampfer erläutert, dass er am Morgen mit der Projektbetreuerin der Grundschule, Frau Schmidt, gesprochen habe und beziffert die Einnahmen mit ca. 13.000 bis 14.000 €. Zusätzlich weist Frau Dröst darauf hin, dass die Gelder, die für das Projekt nicht benötigt würden, an die Sponsoren zurückgezahlt würden, sofern der Spender das Geld nicht für andere schulische Zwecke zur Verfügung stelle.

Lt. BM Ulrichs würden die Spenden insgesamt von der Stadt Norderney vereinnahmt. Die Gremien würden entsprechend über die Annahme beschließen.

TOP 10. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

Frau Bornschein fragt nach dem zeitlichen und praktischen Ablauf der Ganztagsbetreuung in der Grundschule. Sie weist darauf hin, dass das tägliche Mittagessen in der KGS bisher sehr viel Zeit in Anspruch genommen habe und für die tatsächliche Betreuung in AGs o.ä. nur noch wenig Zeit bleibe.

Schulleiterin Frau Lücke stimmt Frau Bornschein zu. Sie weist darauf hin, dass die Grundschule in der dort vorhandenen Küche aus gesundheitsrechtlichen Gründen kein Essen ausgeben dürfe. Eine andere Möglichkeit als die Verpflegung in der KGS gebe es derzeit nicht. Diese zeitliche Komponente müsse derzeit noch in Kauf genommen werden.

BM Ulrichs ergänzt, dass sich die Ganztagschule nach der Einführung weiter entwickeln werde. Es könnte nicht bereits im Vorfeld jede Einzelheit geklärt werden. Im laufenden Betrieb würde dann sicher noch das eine oder andere nachgebessert werden können.

Vorsitzende Rass schließt um 19.55 Uhr die Sitzung.

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Ulrichs

Rass

Schriftführer

Pauls